Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 4. März 1919

Nachlass Faulhaber 10003, S. 59

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

4. März 1919. Früh 6.30 Uhr durch die verschlafenen Straßen zurück, nachdem bereits 5.45 Uhr celebriert, 9.30 Uhr in Sankt Bonifaz, um am Vorabend des 50. Geburtstags mea culpa *[Lat. „meine Schuld“]* zu machen.

10.00 Uhr in der Nuntiatur, Schioppa will Hirtenbrief und Bilder von den Front reisen.

11.00 Uhr, Schlußprozession in Sankt Michael, wo zum ersten Male der Hof nicht teilnimmt, es ist alles so still und bescheiden.

Baronin Biedermann bringt Blume mit der Medaille von Maria Zell, spricht viel mit den Geistlichen, weiß wann die Geistlichen aus dem Bayerischen Hof wegkamen.

Hans Struth, Flüchtlings kommissar aus Strassburg, begeisterter Schüler von Böckenhoff, dessen übernatürliches Leben er mir bringt, wolle zuerst heim nach Frankfurt. Dann in die Gesellschaft eintreten. Ich gebe ihm Neues Testament. Er bittet um den Segen, kommt vielleicht einmal in unsere Provinz.

Das Auto hat zur Warmhaltung des Benzin behälters die schönsten Decken. Im Räte bericht heißt es: Von der Festnahme von weiteren fünf Professoren als Geiseln habe man abgesehen - darunter ist sicher der Erzbischof gewesen.